Antrag des Stadtrates
vom 24. September 2018

Stadt Dietikon
Bremgartnerstrasse 22
8953 Dietikon
Tel. 044 744 35 35
Fax 044 741 50 16
www.dietikon.ch

P1.08.06 **Stellenplan**

Schulabteilung - Schulsozialarbeit

Stellenplanerhöhung

Der Stadtrat beantragt dem Gemeinderat, Folgendes zu beschliessen:

1. Die Erweiterung des Angebotes auf die Kindergartenstufe und der Einschluss von Präventionsaufgaben wird genehmigt und die neuen wiederkehrenden Kosten in der Höhe von Fr. 147'500.00 (Stellenbedarf 125 %) werden bewilligt.
2. Dieser Beschluss unterliegt dem fakultativen Referendum.
3. Eine Beschwerde gegen diesen Beschluss kann innert 30 Tagen ab amtlicher Publikation schriftlich begründet beim Bezirksrat Dietikon eingereicht werden.
4. Mitteilung an den Stadtrat zum Vollzug.

Ausgangslage

Im Februar 2013 wurde die Schulsozialarbeit in Dietikon wieder eingeführt, nachdem am 23. September 2012 das Dietiker Stimmvolk der Schulsozialarbeit mit einem Stellenumfang von 290 % und zusätzlich 25 % für die Fachleitung Schulsozialarbeit genehmigt und für die jährlich wiederkehrenden Kosten einen Kredit in der Höhe von Fr. 428'960.00 sowie einmalige Kosten im Umfang von Fr. 73'570.00 bewilligt haben.

Im Antrag der Schulpflege vom 31. Mai 2012 wurden der Bedarf und die Notwendigkeit der Schulsozialarbeit in Dietikon wie folgt dargelegt:

"Der ökonomische und gesellschaftliche Wandel der vergangenen Jahrzehnte hat sich in hohem Mass auf die Lebensbedingungen der Familien ausgewirkt. Die Zahl der überforderten Kinder, Jugendlichen und Eltern, die Unterstützung brauchen, ist seit den 90er Jahren stetig gestiegen. Immer mehr Klassen sind durch soziale Probleme belastet. Massives Stören des Unterrichts und unregelmässiger Schulbesuch binden Zeit und Energie der Lehrpersonen zu Lasten der Kernaufgabe, dem Unterrichten."

Der Gemeinderat hat mit Beschluss vom 7. September 2017 das Postulat betreffend die Aufstockung der Stellenprozente der Schulsozialarbeit an die Schulpflege zur Berichterstattung überwiesen. Der kantonale Durchschnitt von 650 Schülerinnen und Schüler (alle Stufen) auf hundert Stellenprozente soll angestrebt werden. Der Kindergarten müsste einbezogen werden. Gleichzeitig wären Konzept und Pflichtenhefte der Schulsozialarbeit anzupassen. Die Schulpflege hat am 5. März 2018 das Postulat dem Stadtrat zuhanden des Gemeindesrates beantwortet und in Aussicht gestellt, einen bedarfsgerechten Ausbau der Schulsozialarbeit in der Schule Dietikon zu einem späteren Zeitpunkt vorzulegen.

Am 8. Mai 2018 beschloss die Schulpflege eine entsprechende Stellenplanerhöhung dem Stadtrat zu beantragen, wobei die Schulpflege den Berechnungsschlüssel auf 600 Schülerinnen und Schüler pro 100 Stellenprozente Schulsozialarbeit festlegte.

Erwägungen

Die Erfahrungen seit der Wiedereinführung der Schulsozialarbeit 2013 zeigen, dass die Hauptberatungsthemen in den Bereichen "Probleme in Klasse, Motivation", "persönliche Probleme", "Probleme im Elternhaus" und bei Klasseninterventionen (Mobbing, Ausschliessen usw.) liegen. Die Angebote

der Schulsozialarbeit werden von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Lehrpersonen in hohem Masse genutzt sowie beansprucht (vgl. Geschäftsberichte 2013 - 2017). Die Schulsozialarbeit ist inzwischen als Fachdienst der Schule Dietikon anerkannt und etabliert.

Als Grundlage für die Berechnungen des damaligen Bedarfs wurden zwei Profile (A und B) erwogen. Profil A wurde vom Stimmvolk angenommen und ist die Grundlage für die Aufgabenbereiche der Schulsozialarbeit: Schwerpunkt sind Beratungs- und Interventionsleistungen in Einzel-, Gruppen- und Klassensettings mit einer begrenzten Zuständigkeit für die Kindergärten und Ausschluss von Präventionsangeboten durch die Schulsozialarbeit (im Vergleich zu Profil B).

Als Berechnungsgrundlage wurden 706 Schülerinnen und Schüler pro 100 % Stellenumfang (Primar- und Sekundarschüler) im Antrag der Schulpflege vom 31. Mai 2012 definiert. In der Summe ergab dies eine Festlegung von insgesamt 290 Stellenprozent für alle fünf Schuleinheiten. Zusätzlich wurden für die Leitung des Fachdienstes 25 % bewilligt.

Veränderungen aufgrund des Bevölkerungswachstums

Die wachsende Einwohnerzahl in der Stadt Dietikon hat einen Anstieg der Schülerzahlen in den vergangenen Jahren zur Folge. Legt man die Schülerzahl von Sommer 2018 (Primar- und Sekundarschüler) zugrunde, ist die Schulsozialarbeit für 802 Schülerinnen und Schüler bei 100 % Stellenumfang zuständig (ohne Kindergärten).

Die steigende Anzahl Schülerinnen und Schüler verursacht eine erhöhte Nachfrage nach den Angeboten der Schulsozialarbeit in allen Schuleinheiten. Eine niederschwellige Erreichbarkeit für die Anspruchsgruppen ist ein wesentlicher Grundsatz der Schulsozialarbeit. Aktuelle Erfahrungen zeigen, dass die Schulsozialarbeitenden eine leichte und rasche Zugänglichkeit zu Beratungs- oder Interventionsangeboten aufgrund des hohen Bedarfs oftmals nicht mehr anbieten können. Verzögerungen bei Fallanfragen, Problematiken von Kindern und Jugendlichen oder auch Klasseninterventionen kommen vermehrt vor. Eine zeitnahe Bearbeitung von Anfragen an die Schulsozialarbeit ist oftmals der Schlüssel zum Erfolg, da eine weitere Eskalation vermieden und Problemstellungen zu diesem Zeitpunkt ressourcen- und lösungsorientiert angegangen werden können.

Erweiterung des Angebots

Eine grundsätzliche Erweiterung der Schulsozialarbeit im Bereich Kindergarten ist sinn- und wirkungsvoll, um den herausfordernden sozialen Fragestellungen in der Schule und deren Umfeld frühzeitig gerecht zu werden. Individuelle und soziale Probleme machen sich bereits im Kindergarten bemerkbar. Kindergartenlehrpersonen haben aufgrund der Annahme der Variante A im Jahr 2012 lediglich Anspruch auf Beratungsleistungen der Schulsozialarbeit. Ein direkter Kontakt der Schulsozialarbeit mit Kindergartenkindern im Einzel- oder Gruppensetting und deren Eltern ist konzeptionell nicht vorgesehen. Der Kindergarten ist Bestandteil der obligatorischen Schulzeit - eine Angebotserweiterung der Schulsozialarbeit auf die ersten beiden Schuljahre bietet grosse Chancen für die Behebung oder Linderung von Krisen und somit für eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Schülerinnen und Schüler lernen die Angebote der Schulsozialarbeit bereits im Kindergarten kennen. Neben dem Bewältigen von individuellen Problemsituationen tragen spezifische Angebote in Gruppen dazu bei, Kindern beispielsweise einen konstruktiven Umgang in Konfliktsituationen aufzuzeigen und einzuüben. Handlungsstrategien in diesem Sinne geben den Kindern Sicherheit und wirken sich positiv auf das aktuelle und nachfolgende Klima der Klassen und Schulen aus.

Eltern haben bei Kindergarteneintritt ihres Kindes oftmals die ersten Berührungspunkte mit der Schule. In dieser Situation zeigen sie sich unvoreingenommen und lassen sich auf Beratung in schulischen und erzieherischen Fragestellungen besser ein. Lösungsansätze, die auf eine Verbesserung der jeweiligen Situation ihres Kindes abzielen und zu einem positiven Schulverlauf beitragen, werden eher unterstützt und von den Eltern mitgetragen. Hiervon profitieren die Kinder, die Eltern und die Kindergartenlehrpersonen. Eine positive und konstruktive Beziehung zwischen Schule und Eltern, auch in Problemsituationen, prägt die weitere Schullaufbahn nachhaltig. Hier kann die Schulsozialarbeit unterstützen und ihren Beitrag in Form einer Frühintervention leisten.

Eine Einbindung der Schulsozialarbeit in den Kindergärten schafft eine gute Grundlage für die Weiterführung auf den nachfolgenden Stufen. Übergänge in erschwerten Situationen können entsprechend vorbereitet und begleitet werden.

Aufgrund der heterogenen Bevölkerungszusammensetzung sind Kindergartenlehrpersonen mit äusserst anspruchsvollen Situationen konfrontiert. Eine erweiterte Einbindung der Schulsozialarbeit unterstützt in diesen Situationen und hilft bei der Aufgleisung von Lösungswegen. Die Kindergartenlehrpersonen werden in ihrer Arbeit unterstützt, indem sie auf die Angebote der Schulsozialarbeit zurückgreifen und von diesen profitieren können.

Eine Aufgabenerweiterung der Schulsozialarbeit im Bereich der Prävention bringt Vorteile in mehrfacher Hinsicht: Lehrpersonen können bei anstehenden, altersspezifischen Themen ihrer Schülerinnen und Schüler auf das Fachwissen der Schulsozialarbeit zurückgreifen, um entsprechende Lerninhalte allein oder gemeinsam mit der Schulsozialarbeit durchzuführen. Kinder und Jugendliche sind über aktuelle oder in naher Zukunft kommende Themen informiert und entwickeln gesunde Lebensformen - mancherlei spätere Interventionen liessen sich dadurch vermeiden. Die Schulsozialarbeit würde ihren Beitrag zur Entfaltung der Persönlichkeit und zur Entwicklung von Lebenskompetenz von Schülerinnen und Schülern von der Kindergarten- bis zur Sekundarstufe leisten - ein wesentliches Merkmal der Sozialen Arbeit in der Kinder- und Jugendhilfe und somit auch in der Volksschule (vgl. Florian Baier, FHNW Nordwestschweiz). Die Mitarbeit bei Präventionsthemen ermöglicht der Schulsozialarbeit darüber hinaus eine höhere Bekanntheit und Einschätzung bei Schülerinnen und Schülern - weitere Angebote der Schulsozialarbeit werden sichtbar und auch von Kindern und Jugendlichen genutzt, die die Angebote bisher nicht in Anspruch nehmen.

Früherkennung, Prävention und Beratung/Intervention sind wesentliche Arbeitsfelder der Schulsozialarbeit, die ineinandergreifen; die Wirksamkeit der Angebote der Schulsozialarbeit erhöht sich, wenn sie in all diesen Bereichen während der gesamten Schulzeit tätig sein kann. Die Schulsozialarbeit muss auch in den kommenden Jahren niederschwellig erreich- und nutzbar sein. Kindergartenlehrpersonen sollen bei Fragestellungen und Problemsituationen ebenfalls vollumfänglich auf die Angebote der Schulsozialarbeit zurückgreifen können. Der Fachdienst soll bei Präventionsthemen angefragt und mitwirken können - akute Fallanfragen und Interventionen sollen weiterhin priorisiert bearbeitet werden.

Um das auf die Schülerzahl angepasste Angebot der Schulsozialarbeit leisten zu können, bedarf es gemäss Beschluss der Schulpflege den Berechnungsschlüssel von 600 Schülerinnen und Schüler pro 100 Stellenprozent Schulsozialarbeit. Dies führt zu einer Stellenerweiterung um 75 % auf 365 %. Eine Erweiterung der Stellenprozente für die Leitung des Fachdienstes von bisher 25 % auf 50 % soll mit der oben genannten Anpassung einhergehen. Diese Stellenplanerhöhung liegt in der Kompetenz des Stadtrates.

Mit der Aufnahme des Kindergartens und Einbezug von Präventionsangeboten in das Leistungsangebot erhöht sich der Stellenbedarf um weitere 125 %. Diese Angebotserweiterung liegt in der Kompetenz des Gemeinderates.

Die Kosten für diese Stellenplanerhöhung sind im Budget 2018 nicht eingestellt, sind jedoch im Budget 2019 berücksichtigt.

Die teilweise zusätzlich benötigten Arbeitsplätze werden in Zusammenarbeit mit den Zentralen Diensten geschaffen.

Schulsozialarbeit	**Lohnband**	**Anz. Stellen aktuell**	**Anz. Stellen ab 01.01.2019**	**Veränderung**
Funktion				
Leiter/in Schulsozialarbeit	8	0.25	0.5	+ 0.25
Schulsozialarbeiter/in	7	2.9	4.9	+ 2.0
Total		**3.15**	**5.4**	**+ 2.25**

Antrag des Stadtrates

vom 24. September 2018

Stadt Dietikon

Referent: Schulvorstand Reto Siegrist

NAMENS DES STADTRATES

Roger Bachmann
Stadtpräsident

Dr. Karin Hauser
Stadtschreiberin

versandt am: 27. Sep. 2018